

## Winterweizen

Region: Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Standort / Region	bessere Ackerbaustandorte	Mittelgebirgslagen	Trockenstandorte
	rübenfähige Böden	z. B. Eifel, Hunsrück, Westerwald, Taunus, Vogelsberg, hess. Mittelgebirgslagen	z. B. hess. Ried, Regenschattengebiete, Sandstandorte
<b>Saatstärke</b>			
keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	15.09. – 30.09.	270 – 300	280 – 300
	01.10. – 10.10.	300 – 320	300 – 340
	11.10. – 20.10.	320 – 350	340 – 380
	21.10. – 30.10.	350 – 380	380 – 400
	31.10. – 15.11.	380 – 420	400 – 420
<b>Anzustr. Bestandesdichte</b>	<b>500 – 550 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>500 – 550 Ähren/m<sup>2</sup></b>	<b>450 – 500 Ähren/m<sup>2</sup></b>
<b>Bemerkungen</b>	Mittelfrüher, ertragsstarker Winterweizen. Für alle Anbaulagen und Saattermine geeignet. Sehr gutes Resisenzprofil v.a. gegen Gelbrost und Mehltau.		
<b>N-Düngung</b>	Ertragsbetonte N-Düngung. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngegaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung nach aktueller Düngeverordnung.		
<b>1. Gabe Vegetationsbeginn</b> (in % der Gesamtmenge)	35 %	35 %	35 %
<b>2. Gabe BBCH 31/32</b> (in % der Gesamtmenge)	25 %	25 %	30 %
<b>3. Gabe BBCH 37-49</b> (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	35 %
<b>Mikro-/Makro-Nährstoffe</b>	10 - 20 kg S/ha - z. B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern.		
<b>Wachstumsregler</b>	Pflanzenlänge: mittel Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: niedrig bis mittel Wachstumsreglerbedarf: mittel bis hoch Die Aufwandmenge und Mittelwahl ist abhängig von Temperatur und Wasserversorgung. Im extensiven Anbau evtl. auf Wachstumsreglereinsatz verzichten. Kein Einsatz in schwachen, gestressten Beständen oder bei Trockenheit.		
<b>Herbizide</b>	Mittelwahl nach Art und Umfang der Verunkrautung. KWS TALENT zeigt sich sehr anfällig gegenüber CTU.		
<b>Fungizide</b>	In Befallsjahren und -gebieten ist auf Halmbruch und DTR zu achten, ggf. Pflanzenschutz Warndienst beachten.		
<b>Insektizide</b>	Bei Bedarf gegen Blattläuse und Thripse. Bekämpfungsschwellen beachten.		

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

**Daniel Hagedorn – Vertriebsberater**

Mobil: 01 73 / 2 39 41 67 E-Mail: daniel.hagedorn@kws.com

